

Der schönste Campus Berlins

Außenminister Steinmeier eröffnet Diplomatenschule auf Reihewerder

Von Marianne Rittner



Die Verwaltung der Akademie ist in der liebevoll restaurierten alten Villa der Familie Borsig untergebracht

Foto: ddp

TEGEL Außenminister Frank-Walter Steinmeier hat gestern mit einem Festakt die neue Ausbildungsakademie des Auswärtigen Amtes auf der Halbinsel Reihewerder eröffnet. "Das ist der schönste Campus in Berlin", lobte Steinmeier das neue Ensemble.

"Die Aufgaben der künftigen Diplomaten sind vielfältig. Sie reichen von Konsulararbeiten bis Krisenmanagement", so der Minister. Deshalb sei eine gründliche Vorbereitung nötig. "Kompetenz und Einsatzbereitschaft zeichnen unsere Mitarbeiter aus. Auf der Halbinsel Reihewerder erhalten sie das nötige Handwerkszeug."

Auf dem 14 Hektar großen Areal bieten nun mehrere Apartmenthäuser Unterkünfte für 180 Studenten und Gäste. Die Diplomatenschüler zogen bereits von dem bisherigen Ausbildungszentrum in Bonn-Ippendorf nach Tegel um. Sie werden dort für ihre künftige Tätigkeit im Diplomatischen Dienst ausgebildet. So absolvieren 35 Studenten ihre Lehrgänge für den höheren Dienst als Anwärter auf einen Botschaftsposten.

Die angehenden Diplomaten wohnen direkt neben den Seminarhäusern auf der Halbinsel Reihewerder in den älteren Übernachtungshäusern "Australien" und "Antarktis" sowie in drei Neubauten, die die Namen der Kontinente Asien, Afrika und Amerika tragen.

Mit viel Liebe fürs Detail und Rücksichtnahme auf Biber, Füchse und Seeadler hat Architekt Martin Sting das Aus- und Fortbildungszentrum auf dem Gelände der ehemaligen Residenz des Fabrikanten Ernst Borsig integriert. Die kleine, alte Villa

der Familie Borsig aus dem Jahre 1902 dient zukünftig als Bürogebäude der Ausbildungsleitung. Im ehemaligen Gärtner- und Maschinenhaus werden die Kandidaten für den diplomatischen Dienst später ihre Examen ablegen. In Erinnerung an den bisherigen Sitz der Ausbildungsstätte ist dieses Haus nach dem Bonner Ort "Ippendorf" benannt.

Die große Villa Borsig aus dem Jahre 1912 wird hauptsächlich als Gästehaus des Außenministers dienen. Das neobarocke Schloß mit Empfangs- und Speisesaal, Foyer und Frühstücksraum wurde für repräsentative Zwecke und für politische Kamingespräche denkmalgerecht saniert. Die Villa Borsig werden auch die angehenden Diplomaten für Veranstaltungen nutzen können. Im Keller der Villa gastiert derzeit noch die Kantine für die Diplomatschüler. Sie soll zum Beginn kommenden Jahres in den Pavillon du Lac umziehen.

Das ehemalige Offizierskasino der Alliierten Franzosen wurde bei einem Brand im Oktober stark beschädigt. Die Reparaturarbeiten dauern noch an. Die Terrasse des Pavillons mit wunderschönem Blick über den Tegeler See soll nach der Eröffnung auch Spaziergängern zum Kaffeetrinken zugänglich sein.

Aus der Berliner Morgenpost vom 19. Mai 2006

Diplomatenschule

Ausbildung

Seit Beginn der 50er Jahre des vorherigen Jahrhundert erhalten die künftigen Mitarbeiter des Diplomatischen Dienstes das nötige Rüstzeug in der eigenen Aus- und Fortbildungsstätte des Auswärtigen Amtes. Derzeit unterhält Deutschland diplomatische Beziehungen zu mehr als 190 Staaten.

Absolventen

Mehr als 5000 Studenten absolvierten in den vergangenen fünf Jahrzehnten an der Akademie ihre Lehrgänge für die verschiedensten Tätigkeiten im Auswärtigen Amt.

Ausbildungsstätte

Für die Grundausbildung an der Akademie stehen insgesamt 180 Räume zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es regelmäßig Fortbildungsseminare für bereits an Botschaften im Ausland tätige Mitarbeiter.

rit

Aus der Berliner Morgenpost vom 19. Mai 2006